



WILFRIED BECKER GMBH
Elastomer Service Zentrale

Weilerhöfe 1
41564 Kaarst-Büttgen

Telefon (0 21 31) 75 81 00
Telefax (0 21 31) 75 81 11

E-Mail: info@esz-becker.de
Internet: www.esz-becker.de

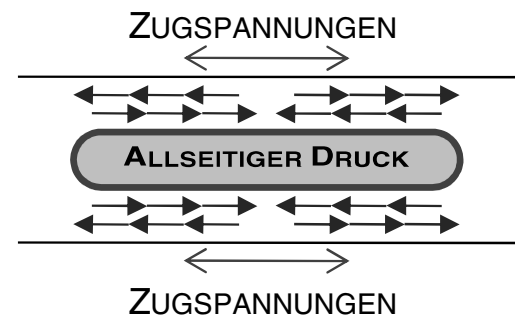
ESZ Profillager

Unbewehrtes profiliertes Elastomerlager
mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung

Beanspruchung rechtwinklig zur Lagerebene:
INFORMATIONEN ZU QUERZUGKRÄFTEN IN DER LAGERFUGE

ESZ Profillager ist praktisch inkompressibel. Daraus folgt, dass sich das Profillager bei Druckbelastung quer dazu bei Volumenkonstanz ausdehnt. Das Lager wird von den angrenzenden Bauteilen in der Querdehnung mehr oder weniger behindert. (Flächen-Reibung). Wenn nun die angrenzenden Flächen die seitliche Ausdehnung des Elastomers verhindern, muss dies zwangsläufig Schubspannungen in der Fuge zur Folge haben, die zu Zugspannungen im angrenzenden Material und zu Druckspannungen im Gummi führen. Diese sogenannten Haft-Zugspannungen im angrenzenden Material sind unerwünscht. Sie werden mit zunehmender Elastomerdicke größer

und sind nicht zu verwechseln mit Spaltzugspannungen, die erst in einer gewissen Tiefe wirksam werden und bei jeder Art Teilflächenbelastung auftreten. Die Bewehrung für die Querspannungen sind in Stahl-Beton-Bauteilen möglichst nahe am Lager anzuordnen. Die Betondeckung ist weiterhin zu beachten.



BERECHNUNG DER QUERZUGKRÄFTE IN DER LAGERFUGE

Lagerungsklasse 2 gem. DIN 4141-3:

Hierbei wird vereinfacht angenommen, dass die Auflagerkraft verteilt auf einen $0,3 \times a$ tiefen Streifen an der äusseren Lagerkante in die angrenzenden Bauteile eingeleitet wird. Die Querspannung aus der Querdehnung des Elastomers darf wie folgt berechnet werden:

$$Zq = 1,5 \times F \times t \times a \times 10^{-5}$$

mit a und t in [mm]
[DIN 4141-15 5.3 (2)].

Die so ermittelten quer gerichteten Zugkräfte Z_q sind in den angrenzenden Bauteilen nachzuweisen: durch z.B. entsprechende Bewehrung bei Stahlbeton.

Bemessungsbeispiel:

Für ein Lager ESZ Profillager mit einer Abmessung von $150 \times 150 \times 10$ mm und mit einer Auflast von $8,9 \text{ N/mm}^2$ sieht die Ermittlung wie folgt aus:

$F = 200 \text{ kN}$
 $a = 150 \text{ mm}$
 $t_b = 7 \text{ mm}$ (Reduzierte rechnerische Dicke siehe allgemeine bauaufsichtliche Zulassung)

$$Zq = 1,5 \times 200 \text{ kN} \times 7 \text{ mm} \times 150 \times 10^{-5}$$
$$Zq = 3,15 \text{ kN}$$